fokus

01 | 2020

hep
kompetent bilden

04 Neue Prüfungsformen für die Berufsbildung

09 Bildung im Fokus

28 20 Jahre hep Verlag AG



Inhalt

4 Neue Prüfungsformen für die Berufsbildung

9 Bildung im Fokus

10 mySkillbox: Instrumente für den kompetenzorientierten Unterricht

12 Gesellschaft A:
Aktualisiert, modernisiert und didaktisch angereichert

15 hep – Ihr Content-Lieferant

16 Verständlich präsentieren ist ein lernbares Handwerk

18 Deutsch am Gymnasium

20 Geometrie und Physik für die Berufsmaturität

22 Französisch: mit alltagsbezogenen Themen zur Berufsmaturität

25 Lichtzeichnen: Das neue Aufgabenheft für die Oxocard

26 Mit Stickern das Verständnis für Medien und Informatik fördern

28 20 Jahre hep Verlag AG

30 ott verlag: Vögel beobachten in der Schweiz

20 JAHRE AM PULS DER BILDUNG

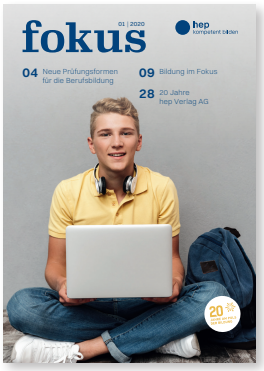
Wir präsentieren uns zum 20-Jahr-Jubiläum
in neuem Gewand. Aus **news** + **hep-magazin** wird **fokus**.



+



=





4

Neue Prüfungsformen für die Berufsbildung

Wird an Berufsfachschulen zeitgemäss geprüft? Wir haben erfahrene Fachleute zu einer Gesprächsrunde eingeladen.



9

Bildung im Fokus

Das neue, kostenfreie Angebot **fokusbildung.com** greift aktuelle Bildungsthemen auf, bespricht Innovationen und Trends aus dem Bereich Schul- und Unterrichtsentwicklung und stellt hilfreiche und bewährte Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

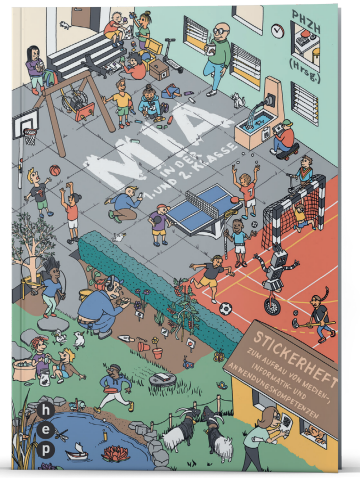
mySkillbox



10

mySkillbox: Instrumente für den kompetenzorientierten Unterricht

Ist Ihnen mySkillbox bereits ein Begriff? Noch nicht? Dann ist es an der Zeit, die digitale Lehr- und Lernumgebung für den ABU kennenzulernen. Die Online-Plattform ermöglicht sowohl individuelles als auch kollaboratives Lernen im ABU.



26

Mit Stickern das Verständnis für Medien und Informatik fördern

Mit «MIA in der 1. und 2. Klasse» das LP21-Modul Medien und Informatik (Zyklus 1) vollständig und auf spielerische Weise umsetzen.

Neue Prüfungsformen für die Berufsbildung



Die Kompetenzorientierung rückt auch an Berufsfachschulen in den Fokus. Die Bildungsverordnungen der reformierten beruflichen Grundbildung und der Schullehrplan 21 für die Volksschulen erfordern diese Neuausrichtung. Was bedeutet das für die Prüfungen im Unterricht und am Qualifikationsverfahren? Wird an Berufsfachschulen zeitgemäss geprüft? Wir haben erfahrene Fachleute zu einer Gesprächsrunde eingeladen.

Text: Roger Portmann

fokus: **Lassen Sie uns zunächst eine Auslegeordnung versuchen. An Berufsfachschulen wird zunehmend Wert auf Kompetenzorientierung gelegt. Meine Recherchen und Beobachtungen legen aber die Vermutung nahe, dass in den Prüfungen noch immer viel Fachwissen abgefragt wird. Wie sehen Sie das?**

Rahel Räz (RR): Ich sehe das auch so. Meine eigenen Erfahrungen mit dem allgemeinbildenden Unterricht (ABU) an Berufsfachschulen zeigen, dass in Prüfungen oft Faktenwissen abgefragt wird, ohne Praxisnähe und Transfer des Unterrichtsstoffes in die Lebensrealität. Dabei sollte der ABU die Berufslernenden ja in relevanten Situationen handlungsfähig werden lassen. Dazu bräuchte es Transferaufgaben, die aus komplexen Situationen hervorgehen und eine vertiefte Auseinandersetzung verlangen. Die Vertiefungsarbeit im Rahmen des ABU-Qualifikationsverfahrens (QV) erfüllt solche Kriterien zeitgemässen Prüfens, aber einige Lernziele des ABU finde ich alltagsfern. Diesbezüglich steht der berufskundliche Unterricht mit seiner Orientierung an Handlungskompetenzen besser da. Ich hoffe, dass sich dies auch im ABU ändern wird.

Thomas Gabathuler (TG): Das Stichwort Handlungskompetenzen ist gefallen. Vor zwei Jahren begannen wir unsere Überlegungen und Arbeiten für eine an Handlungskompetenzen orientierte Schlussprüfung der Automobil-Assistenten und Assistentinnen EBA. Seither wird in unserer Abteilung der Berufsschule Wetzikon von Anfang an nur noch so unterrichtet und geprüft. Die Lernenden dürfen, wie am QV, auch in den Schulprüfungen ihren Laptop-Computer benützen. Die Kompetenzorientierung der Prüfungen ist manchmal einfacher, manchmal schwieriger zu bewerkstelligen: In Berufen, die etwas herstellen oder reparieren, in meiner Branche etwa die Automobilfachleute EFZ, fällt sie leichter als in assistierenden EBA-Ausbildungen.



Roger Portmann, Moderator dieser Gesprächsrunde



Gregor Thurnherr, Dr. phil.,
Institut Bilden Beraten GmbH



Rahel Räz, Programmleiterin ABU,
Projektleiterin und Lektorin, hep-Verlag, Berufsfachschullehrerin für den allgemeinbildenden Unterricht

Corina Reissig (CR): Die berufspraktischen Prüfungen für Floristinnen und Floristen erarbeiten wir an der Berufsschule Mode und Gestaltung schon seit mehr als zehn Jahren kompetenzorientiert und fächerübergreifend. Der Transfer von der Theorie in die Praxis und die Vernetzung von Wissensbereichen fällt den Lernenden oft schwer und wir wollen sie im Unterricht schrittweise dahinführen. Bei den angehenden Floristinnen und Floristen EFZ bauen wir semesterweise auf, mit Grundlagen und Fachwissen in den ersten zwei Semestern, danach mit kleineren Fallbeispielen inklusive Analyse und Besprechung durch die Lehrperson. Später gibt es vernetzte Aufgaben, bei denen mehrere Fächer verknüpft werden, wie es auch an der schriftlichen Prüfung des QV verlangt wird. Die Erstellung solcher Aufgaben ist anspruchsvoll und zeitaufwendig, aber wir sind damit sehr nahe am Alltag der Lernenden.

Gregor Thurnherr (GT): Prüfungen mit einem Schwerpunkt auf Fachkompetenzen sind nichts grundsätzlich Schlechtes. Corina Reissig hat uns ja exemplarisch aufgezeigt, dass zunächst Fachwissen und Fachkompetenzen vermittelt werden. Eine solche Grundlage, auf der später der Erwerb von Kompetenzen aufgebaut wird, muss vorhanden sein. Viel entscheidender ist, was in einer Prüfung konkret gefordert wird. Wer eine sinnlose Aufzählung von Fachbegriffen verlangt, ist natürlich auf dem falschen Weg. Wenn wir aber davon ausgehen, dass es z. B. für eine Floristin ein Wissen gibt, das sie bei der Beratung eines Kunden zwingend braucht, dann ist eine solche Fachwissensprüfung legitim. Der Inhalt muss aber in Bezug zu einer Arbeitssituation stehen, damit er mit der Praxis vernetzt werden kann.

Corina Reissig und Thomas Gabathuler, Sie erstellen für das QV Ihrer jeweiligen Berufe Schlussprüfungen, bei denen die Handlungskompetenzen im Zentrum stehen. Was hat sich damit konkret geändert?

CR: Beim QV der Floristinnen und Floristen EFZ wurde früher viel Wissen abgefragt. Nun werden die Lernenden mit einer vernetzten Aufgabe hohen Niveaus konfrontiert, mit detailliert ausformulierten Ausgangssituationen



Thomas Gabathuler, Berufsschullehrperson,
Gewerbliche Berufsschule Wetzikon



und Rahmenbedingungen aus der Praxis. Die zukünftigen Berufsleute müssen begründete Vorschläge machen bezüglich Gestaltung, Technik, Werkstoffen oder Farben und Preise kalkulieren. Dazu kommt ein Fachgespräch mit Expertinnen und Experten. Auch bei diesem Fallbeispiel geht es nicht um Abfragen von Wissen, sondern darum, wie die Lernenden ihre Lösungen und Ideen begründen. Dazu sind jedoch, wie schon mehrfach betont wurde, immer auch Fachkenntnisse notwendig.

TG: Bei den Automobilberufen stufen wir nach verschiedenen Kompetenzfeldern ab, je nach Länge der Grundbildung. Auch bei uns steht eine schriftlich formulierte Praxissituation, mit der sich die Lernenden identifizieren können, im Vordergrund. Der rote Faden der komplexen, mehrteiligen Situation entspricht dem Arbeitsablauf in der Garage. Die Grundlagen in Form von Fachwissen müssen auch hier vorhanden sein. Wir haben im Unterricht zwar mit dem Abfragen von Fakten aufgehört, überlegen uns im Team aber gerade, wie man während den Semestern mithilfe von Moodle dieses Fachwissen bei den Lernenden auffrischen kann. Denselben Praxisbezug und roten Faden wie das QV haben die Unterrichtsmaterialien und Prüfungen. Auch sie, inklusive umfangreicher Musterlösungen, erstellen wir in Teamarbeit, weil dies alles sehr zeitintensiv ist.

So aufwendig ist das Erstellen von Prüfungen nun geworden?

CR: Für das QV müssen die Korrekturblätter und Beurteilungskataloge tatsächlich sehr detailliert ausgearbeitet und die Ausgangssituationen sorgfältig überlegt, eingegrenzt und kriterienbasiert sein. Dies geschieht in Arbeitsgruppen mit Lehrpersonen und Fachleuten aus der Praxis. Und auch bei uns werden die Materialien und Prüfungen für den Unterricht oft in Teamarbeit erstellt oder in Fachgruppen diskutiert. Hier wäre bei vielen Themen übrigens eine engere Zusammenarbeit zwischen ABU und Berufskunde sehr wünschens- und lohnenswert.

TG: Angesichts dieser intensiven Arbeit, die in kompetenzorientierte Prüfungen investiert werden muss, klären wir zurzeit ab, ob wir den Lernenden die gelösten und bewerteten Schulprüfungen überhaupt noch herausgeben wollen. Dass die dann weitergegeben werden, ist anzunehmen, und jedes Schuljahr wieder völlig neue gute Prüfungen auszuarbeiten wäre ein immenser Aufwand. Stattdessen könnte man Berufsbildnerinnen und Lernenden Einblick in die Prüfungen gewähren.

CR: Neben solchen Aspekten scheint mir noch etwas anderes wichtig, in das Zeit investiert werden muss: die Begleitung der Lernenden während der ganzen Grundbildung. Man muss mit ihnen immer wieder Situationen

analysieren und herausfinden, wo sie anstossen und wie sie dies ändern können. Nach der Ausbildung müssen sie solche Schritte dann selbstständig gehen.

Was für einen Stellenwert nehmen digitale Werkzeuge ein, wenn man dem kompetenzorientierten Prüfen noch mehr Raum geben möchte?

GT: Smartphones ermöglichen es, mit neuen Prüfungsformen von der allgegenwärtigen Schriftlichkeit von Prüfungen wegzukommen. Lernende nehmen Testimonials oder Fachgespräche auf und die Lehrperson analysiert dann deren Argumentationen. Ich denke auch an Fotos oder Videos, auf denen ein Arbeitsgang gezeigt bzw. erklärt wird, also an zumeist einfache Produkte ohne grossen Aufwand. Gruppenarbeiten können in einem Portfolio dokumentiert werden. Die Aufgabenstellung muss im berufskundlichen Unterricht zwingend aus der Branchenpraxis kommen und auch der Einsatz digitaler Geräte sollte sich an der beruflichen Realität ausrichten.

RR: Wir brauchen solche anderen Prüfungssettings, auch im ABU. Gerade das Digitale bietet uns eine riesige Werkzeugkiste. Ich habe Lernende zu einem Krimi einmal eine Website erstellen und einander Feedbacks geben lassen. Medienkompetenzen können auch mit einem WebQuest geschult werden, bei dem man die Ergebnisse einer Internetrecherche in einem Produkt sichert. Andere Beispiele haben wir gerade gehört. Auch im Portfolio sehe ich ein grosses Potenzial. Statt summativen Prüfungen, die eine Scheingenauigkeit in Dezimalnoten vorgaukeln, hätten wir eine offen gefasste Dokumentation von Lernprozessen, die zeigt, ob das notwendige Faktenwissen vorhanden ist und in seiner Prozesshaftigkeit dem Postulat des lebenslangen Lernens entspricht.



Corina Reissig Moritzi , Berufsschullehrperson, Berufsschule Mode und Gestaltung Zürich

Kompetenzorientierung in der beruflichen Grundbildung

Mit der Reform der beruflichen Grundbildung entstanden innerhalb der letzten 15 Jahre neue **Bildungsverordnungen** und **Bildungspläne**, die sich an **Handlungskompetenzen** orientieren. Letztere werden als Fähigkeit einer Person verstanden, in unterschiedlichen Situationen selbstorganisiert zu handeln sowie berufliche Aufgaben zielorientiert und fachgerecht auszuführen. Relevant ist die Anwendung des Gelernten, analog zum **Lehrplan 21** (siehe hep magazin 9/2018). Auch der allgemeinbildende Unterricht (ABU) ist kompetenzorientiert. Der **ABU-Rahmenlehrplan** von 2006 beschreibt Bildungsziele in Form von Kompetenzen und die Schullehrpläne formulieren **kompetenzorientierte Lernziele**.

Seien Sie zum Schluss einmal noch ganz kühn. Nehmen wir an, Sie könnten, frei von jeglichen Sachzwängen und Verordnungen, Prüfungen so ausgestalten, wie sie Ihnen richtig und zeitgemäss erscheinen. Wie sähen diese aus?

TG: Die Lernenden würden in der Lehrzeit Portfolios führen und die Experten ihre Fragen für einen ersten schulisch-theoretischen Teil des QV darauf abstimmen. In einem zweiten Teil würde die Theorie lösungsorientiert in der Praxis überprüft. Die überbetrieblichen Kurse (ÜK) und Berufskunde würden zusammengelegt, wofür ich schon lange plädiere.

RR: Auch bei mir im ABU stünden Portfolios der Lernenden im Zentrum. Dort legten sie Projektarbeiten ab und reflektierten das Gelernte. Realistisches und praxisnahes Faktenwissen überprüften sie selber mit digitalen Werkzeugen und die Dokumentation ihrer Lernprozesse flösse ins Portfolio ein. In Teamarbeit erstellten die Lehrpersonen komplexe Transferaufgaben. Qualitative Beurteilungsraster und Feedbacks würden zum Teil die Noten ablösen.

GT: Die Schulnoten würde auch ich durch qualitative Beurteilungen ersetzen, denn qualitative Kompetenzen quantitativ zu beziffern geht eigentlich nicht. Zudem fände die praktische Prüfung des QV am Arbeitsort statt, in der Werkstatt oder im eigenen Fachgeschäft, also dort, wo sich die Lernenden im Berufsleben bewähren müssen und mit dem, was der Lehrbetrieb zu bieten hat.

CR: Das käme mir entgegen. Der Aufwand wäre gross und ich möchte realistisch bleiben. Fürs QV würden wir die Lernenden einen Tag lang begleiten und liessen sie prozess- und lösungsorientiert verschiedene Praxisaufgaben bewältigen, die ihnen natürlich vorgängig bekannt sein müssten. Transfer und Vernetzung, Theorie und Praxis, Schule und Alltag – dies alles würde zusammenfliessen.



Die teilnehmenden Expertinnen und Experten

Corina Reissig Moritzi , Berufsschullehrperson, Berufsschule Mode und Gestaltung Zürich
Sie ist Meisterfloristin, langjährige ÜK-Instruktorin und QV-Expertin. Der Transfer der Theorie in die Praxis ist für sie zentral und sie verfügt über grosse Erfahrungen im Bereich vernetzte Aufgaben im Qualifikationsverfahren und kompetenzorientiertes Prüfen. Sie arbeitet Teilzeit in der Praxis.

Rahel Räz, Programmleiterin ABU, Projektleiterin und Lektorin, hep Verlag
Für den Verlag betreut sie die Buchprojekte für den allgemeinbildenden Unterricht (ABU) und das digitale Angebot zu aktuellen Themen, ist Workshopleiterin und Referentin. Die ausgebildete Volksschul- und ABU-Berufsfachschullehrerin unterrichtet ABU und ist zertifizierte Medienpädagogin.

Gregor Thurnherr, Dr. phil., Institut Bilden Beraten GmbH
Als berufspädagogischer Begleiter berät er Organisationen der Arbeitswelt bei der Entwicklung von Berufen und Prüfungsverfahren. Er ist Präsident der Qualitätssicherungskommission in der Ausbildung von Ausbildenden.

Thomas Gabathuler, Berufsschullehrperson, Gewerbliche Berufsschule Wetzikon
Er unterrichtet bei den drei- und vierjährigen Automobilberufen. Für das QV erstellt er handlungskompetenzorientierte Prüfungen und ist als Experte tätig. Der Bezug zur Praxis ist ihm sehr wichtig, weshalb er in den Garagen Praktika absolviert.

Bildung im Fokus

Das neue, kostenfreie Angebot fokusbildung.com greift aktuelle Bildungsthemen auf, bespricht Innovationen und Trends aus dem Bereich Schul- und Unterrichtsentwicklung und stellt hilfreiche und bewährte Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

Ab Frühjahr 2020 bietet der hep Verlag mit fokusbildung.com neu einen Online-Service an, der unabhängig über aktuelle Bildungsthemen sowie Innovationen und Trends aus dem Bildungsbereich berichten, Unterrichtsmaterialien für alle Stufen zur Verfügung stellen und Lehrerinnen und Lehrer in der zeitgemässen, praxisnahen Unterrichtsgestaltung unterstützen möchte. Die Inhalte werden in Form von Beiträgen teils namhafter Autorinnen und Autoren des hep Verlags oder in Form von Interviews präsentiert. Die Artikel sind zusätzlich mit Weblinks, Videos und Downloadmaterial angereichert, was ein vertieftes Einsteigen in die Themen ermöglicht.

Das langfristige Ziel ist es, den Online-Service um interaktive Weiterbildungsangebote wie beispielsweise Webinare zu erweitern, so dass ein Austausch zwischen Autorinnen und Autoren und Lehrpersonen sowie auch für Lehrpersonen untereinander entstehen kann.

Zielgruppe von fokusbildung.com sind Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, die sich gern weiterbilden und sich über Innovationen und Trends aus der Bildungswelt auf dem Laufenden halten wollen.

Mit unserem Newsletter informieren wir Sie regelmässig über neue Artikel und Themen, die auf fokusbildung.com erscheinen. Melden Sie sich jetzt an unter **fokusbildung.com**.

Informieren Sie sich über folgende Themen:

- Praxishilfe & Unterrichtsgestaltung
- Didaktik & Methodik
- Medienpädagogik
- Lebenslanges Lernen
- Schul-/Organisationsentwicklung
- Bildungs-/Professionsforschung



BILDUNG
fokus

mySkillbox: Instrumente für den kompetenzorientierten Unterricht

Ist Ihnen mySkillbox bereits ein Begriff? Noch nicht? Dann ist es an der Zeit, die digitale Lehr- und Lernumgebung für den ABU kennenzulernen. Die Online-Plattform ermöglicht sowohl individuelles als auch kollaboratives Lernen im ABU.



mySkillbox besteht aus drei Arbeitsbereichen:

INHALTE: Lernen
Dank praxisorientierten Aufträgen eignen sich die Lernenden neues Wissen an und erweitern ihre Kompetenzen. Die beiden Lernbereiche «Gesellschaft» und «Sprache und Kommunikation» werden mit aktuellen Fragestellungen vermittelt, wobei die interaktiven Module individuell angepasst werden können.

RÄUME: Zusammenarbeiten
Lernende und Lehrpersonen können in grossen und kleinen Gruppen zusammenarbeiten und Beiträge teilen.

PORTFOLIO: Dokumentieren und reflektieren
Im Portfolio dokumentieren die Lernenden ihre Arbeiten und reflektieren ihr Vorgehen.

Fragen und Antworten

Kann ich mySkillbox auch auf dem Smartphone und Tablet nutzen?
mySkillbox kann auch auf dem Smartphone und dem Tablet genutzt werden.

Kann ich mySkillbox auch mit anderen Plattformen verwenden?
Wenn Sie eine Lizenz haben, können Sie mySkillbox per Link in andere Plattformen integrieren.

Sind die Ergebnisse der Lernenden für mich als Lehrperson einsehbar?
Die Lernenden können ihre Ergebnisse mit der Lehrperson teilen. Die Lehrperson kann die Ergebnisse einblenden und kommentieren.

Kann ich als Lehrperson die Lösungen einblenden?
Die Lehrperson kann den Lernenden die Lösungen zur Verfügung stellen, indem sie oben rechts die Funktion «Lösungen für Lernende anzeigen» aktiviert.

Kann ich in mySkillbox Notizen erstellen?
Lernende und Lehrpersonen können an der rechten Seite Lesezeichen setzen und mit persönlichen Notizen versehen.

Wo sehe ich, welche Bereiche ich bereits bearbeitet habe?
Wenn Sie Ihr Profil anwählen, finden Sie unter «Aktivität» alle bearbeiteten Ergebnisse und Übungen sowie Ihre Lesezeichen und Notizen.

Was finde ich unter ABU-News?
Im Bereich «ABU-News» erscheinen Beiträge zu einem aktuellen Thema.

Was passiert mit meinen Inhalten, wenn die Lizenz abgelaufen ist?
Nach Ablauf der Lizenz bleibt der Zugriff auf alle Inhalte bestehen. Die Daten werden aber nicht mehr aktualisiert.

Angebot & Kauf

Über **hep-verlag.ch** können Sie folgende zwei Lizenzen für sich oder Ihre Lernenden erwerben:

mySkillbox für Lehrpersonen
CHF 30.– / Lizenz gültig für 1 Jahr

mySkillbox für Lernende
CHF 100.– / Lizenz gültig für 4 Jahre

Detailinformationen zur Onlineplattform, Tipps und Tricks zum Einsatz im Unterricht, Veranstaltungshinweise und vieles mehr werden laufend aufgeschaltet unter:
myskillbox.ch

Herausgeberschaft:

EHB
EIDGENÖSSISCHES HOCHSCHULINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG
Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

hep
kompetent bilden



mySkillbox

Aktualisiert, modernisiert und didaktisch angereichert



Neuauflage

Auch erhältlich als eLehrmittel

Karl Uhr ua.

Gesellschaft | Ausgabe A

10. Auflage 2020 | ca. 340 Seiten, A4 | Broschur, inkl. eLehrmittel | ISBN 978-3-0355-1694-4 | ca. CHF 51.–

Arbeitsheft inkl. eLehrmittel

ISBN 978-3-0355-1692-0 | ca. CHF 27.–

Handbuch für Lehrpersonen

ISBN 978-3-0355-1690-6 | auch erhältlich als PDF: www.hep-verlag.ch | ca. CHF 55.–

→ **Erscheint im Juni 2020**

hep PLUS | Links aufrufen, lernen und trainieren: die kostenlose App zu den Gesellschafts-Lehrmitteln, erhältlich im App Store und bei Google Play

Die sehr erfolgreichen Gesellschaftstitel für den ABU sind in die Jahre gekommen. Insbesondere die Ausgabe A, die bereits seit 2009 auf dem Markt ist, benötigte eine gründliche Neubearbeitung. Keine Veränderung erfuhr die Kapitelreihenfolge, und selbstverständlich sind auch die Neuausgaben 2020 mit den Lehrplänen kompatibel.

Das Autorenteam der Ausgabe A hat in enger Zusammenarbeit mit dem Verlag das Buch einer gründlichen Überarbeitung unterzogen. Der Fokus lag einerseits auf der Optimierung der sprachlichen Verständlichkeit und andererseits auf der Relevanzüberprüfung bei den Inhalten und deren Anordnung. So kam es bei einzelnen Kapiteln zu Kürzungen und Umstellungen. Zudem wurden in der Ausgabe A fast alle Texte stilistisch vereinheitlicht und im Ausdruck vereinfacht. Wo nötig, wurden gleichzeitig die Daten und Fakten aktualisiert. Beibehalten wurden die kurzen Wissensfragen. Sie beziehen sich ausschliesslich auf den Text und sind daher für die Lernenden rasch und einfach zu beantworten.

Neues Layout

Das überarbeitete Layout mit einem neuen Schrifttyp kommt moderner und leichter daher. In der Ausgabe A wurden viele Bilder ersetzt und an die Lebenswirklichkeit der jungen Lernenden angepasst. Zahlreiche neue Visualisierungen in Form von Grafiken erleichtern zudem das Verständnis. Auch die Auftaktseiten sind neu gestaltet (siehe Abbildung). In einem kurzen Einleitungstext werden die Lernenden jeweils abgeholt und zum Thema hingeführt. Zugleich erfahren sie, was sie im Kapitel lernen werden.

Lernaufträge als didaktische Anreicherung

Den grössten Mehrwert bieten die zahlreichen handlungs- und kompetenzorientierten Lernaufträge. Allein in der Ausgabe A können die Lehrpersonen aus über 75 attraktiven Lernaufträgen auswählen. Sie lassen Wissen in möglichst lebensweltnahen Aufgaben anwenden und fördern sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen. Dank der gleichbleibenden Struktur und den klaren Handlungsanweisungen können die Lernenden die Aufträge ohne lange Zusatzerklärungen ausführen. Wichtige didaktische Elemente sind neben der Handlungs- und Kompetenzorientierung das selbstständige, gemeinsame Lernen (Peer Learning), das produktebezogene Arbeiten sowie die Auswertung der Arbeit in Form von Feedbacks, Bewertung und Reflexion. Die Lehrperson kann sich ganz auf die Moderation, Prozessbegleitung und -beobachtung konzentrieren.

Ab Juni 2020 verfügbar

Angepasst wurden auch das Arbeitsheft und das Handbuch für Lehrpersonen. Die Neuauflagen erscheinen im Juni 2020. Wie bisher sind die Titel in einer Printversion und als eLehrmittel erhältlich.



Neu gestaltete Auftaktseiten und Visualisierungen, die das Verständnis erleichtern.



Gesellschaft | Ausgabe B
ISBN 978-3-0355-1768-2



Gesellschaft | Ausgabe C
ISBN 978-3-0355-1779-8



Gesellschaft | Ausgabe Luzern
ISBN 978-3-0355-1774-3

Neuauflagen bei hep

Auch 2020 erscheinen viele beliebte Titel des hep Verlags als aktualisierte Neuauflagen. Ob in den Bereichen Sprache, Naturwissenschaften oder Wirtschaft – zahlreiche unserer Titel wurden überarbeitet und gehen in die nächste Auflage.

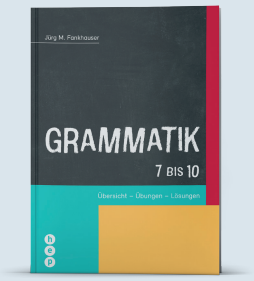


Günter Baars, Roger Deuber

Chemie für das Gymnasium

2. Auflage 2020
480 Seiten, A4, Broschur,
inkl. eLehrmittel
ISBN 978-3-0355-1740-8
CHF 63.–

Neuauflage
Auch erhältlich als eLehrmittel



Jürg M. Frankhauser

Grammatik 7 bis 10

Übersicht – Übungen – Lösungen

7. Auflage 2020
108 Seiten, A4, Broschur
ISBN: 978-3-0355-1759-0
CHF 30.–

Neuauflage



Aymo Brunetti

Volkswirtschaftslehre

12. Auflage 2020
288 Seiten, A4, Broschur,
inkl. eLehrmittel
ISBN: 978-3-0355-1746-0
CHF 55.–

→ **Erscheint im Juli 2020**

Neuauflage
Auch erhältlich als eLehrmittel

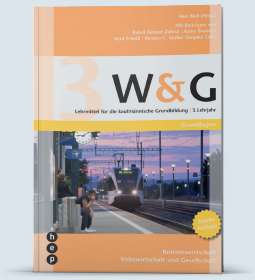


Monika Wyss, Roger Portmann, Marta Rüegg

Deutsch im ABU

4. Auflage 2020
128 Seiten, A4, Broschur
ISBN: 978-3-0355-1766-8
CHF 36.–

Neuauflage



Alex Bieli, Aymo Brunetti, Vera Friedli, Renato C. Müller Vasquez Callo, Rahel Balmer-Zahnd, Heinrich Andereggen, Martin Bachmann

W&G 3

3. Auflage 2020
272 Seiten, A4, Broschur,
inkl. eLehrmittel
ISBN: 978-3-0355-1748-4
CHF 54.–

Neuauflage
Auch erhältlich als eLehrmittel



Paul Ott, Daniel Haudenschild, Rahel Eckert-Stauber

Deutsch

Schreiben – Lesen und Verstehen – Kommunizieren – Grammatik

3. Auflage 2020
264 Seiten, A4 Broschur,
inkl. eLehrmittel
ISBN: 978-3-0355-1760-6
CHF 49.–

→ **Erscheint im Juni 2020**

Neuauflage
Auch erhältlich als eLehrmittel

hep – Ihr Content-Lieferant

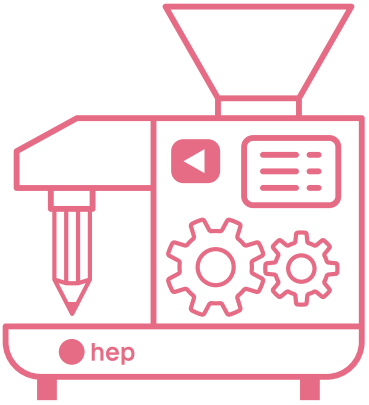
Haben Sie an Ihrer Schule ein individuelles System für den digitalen Unterricht? Oder prüfen Sie noch verschiedene Möglichkeiten, möchten dabei trotzdem hep-Inhalte nutzen? Dann lassen Sie sich von uns beraten.

Setzen Sie OneNote im Unterricht ein? Prüfen Sie mySkillbox? Sind eLehrmittel bei Ihnen im Einsatz? Oder überzeugen Sie die digitalen Lösungen von Edubase, Schooltas, Delivros oder anderen? Der digitale Unterricht ist vielseitig, die Wünsche der Lehrpersonen und Schulen sind unterschiedlich. Das ist eine herausfordernde Situation. Dabei wollen wir Sie unterstützen.

Als Verlag verstehen wir uns als Content-Lieferant. Wir produzieren didaktisch durchdachte und hochwertige Inhalte. Die Antwort auf die Frage, welches die richtige Ausgabeform ist, um mit unseren Inhalten zu lehren und lernen, kann je nach Schule, Schulstufe und Lernenden unterschiedlich ausfallen. Wenn Sie hep-Inhalte einsetzen wollen, beraten wir Sie gerne auf Ihrem Weg zum digitalen Unterricht. Dabei kennen und empfehlen wir nicht nur unsere eigenen Tools. Schliesst eine Schule eine Nutzungsvereinbarung mit uns ab, stellen wir unsere Inhalte als PDF-Datei zur Verfügung, beispielsweise zur Integration in OneNote. Oder wir halten Rücksprache mit Partnern und versuchen die Verfügbarkeit unserer Inhalte für Sie in die Wege zu leiten.

Sind Sie überzeugt von unseren Inhalten, haben jedoch Fragen zur Ausgabeform? Holen Sie uns ins Boot – wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

hep-verlag.ch/schulen

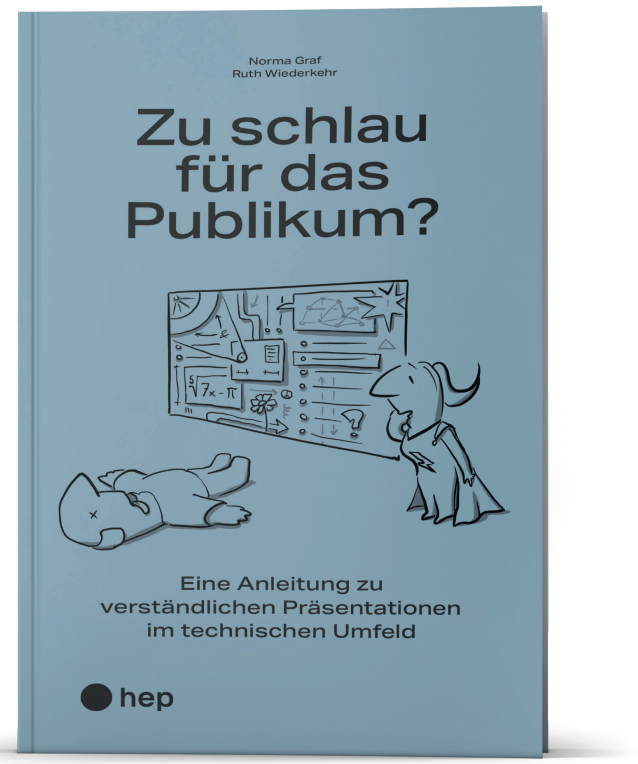


Wissen verbindet.
Seit **20 Jahren** machen wir Lehrmittel
für Menschen, die mehr wissen wollen.

hep
kompetent bilden

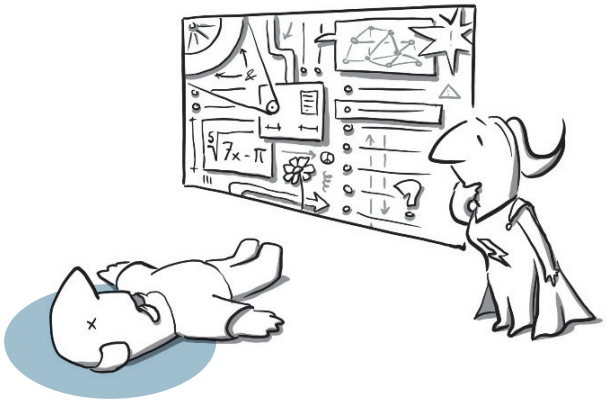
20
JAHRE AM PULS
DER BILDUNG

Verständlich präsentieren ist ein lernbares Handwerk



Für gelungene Vorträge gibt es vieles zu beachten. Mithilfe von «Zu schlau für das Publikum?» gelingen verständliche Präsentationen.

Es gibt Präsentationen, die sofort zünden. Das Publikum versteht auf Anhieb, was die Referentin erläutert. Und es gibt Präsentationen, bei denen dies nicht der Fall ist. Fachleute verlieren sich in Details über ein Projekt oder über die jüngste Forschung. Zuhörende finden dann zwischen Fachbegriffen und Einzelheiten den roten Faden nicht. Im technischen Umfeld ist es besonders schwierig, gut zu präsentieren, da die Spezialisierung weit fortgeschritten ist und rasch grosse fachliche Distanzen überwunden werden müssen.



Norma Graf, Ruth Wiederkehr

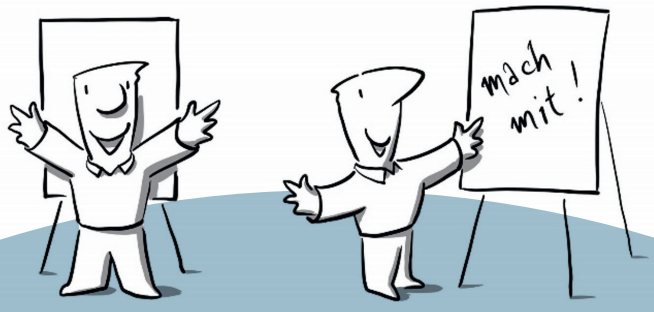
Zu schlau für das Publikum?

Eine Anleitung zu verständlichen Präsentationen im technischen Umfeld

Norma Graf, Ruth Wiederkehr | 1. Auflage 2020 | ca. 120 Seiten, 13,5 × 20 cm, Broschur | ISBN 978-3-0355-1467-4 | ca. CHF 35.-

→ Erscheint im August 2020

Das neue Buch «Zu schlau für das Publikum? Eine Anleitung zu verständlichen Präsentationen im technischen Umfeld» zeigt: Verständliches Präsentieren und Reden ist ein Handwerk, das man lernen kann. Schritt für Schritt werden darin die Vorbereitung, Konzeption und Durchführung einer Präsentation erläutert.





Über die Autorinnen
Die beiden Autorinnen bringen für das Buch Wissen aus zwei unterschiedlichen Fachbereichen und ihre Erfahrung aus Wissenschaft, Projektleitung und Lehre ein.

Norma Graf hat als Materialwissenschaftlerin an der ETH geforscht und an der Hochschule für Technik FHNW einen neuen Studiengang mit innovativem Ausbildungskonzept entwickelt. Auf verschiedenen Stufen entwarf und betreute sie Workshops und Kurse zum Thema technische Präsentation.

Ruth Wiederkehr ist Germanistin und arbeitet als Referentin, Moderatorin und Autorin. An der FHNW hat sie während sechs Jahren angehende Ingenieurinnen und Ingenieure in Rhetorik und Auftritt geschult.

Lebenslanges Lernen



Norina Peier, Marcel Felder, Erich Slamanig
Jeder Schritt ein Auftritt
1. Auflage 2019 | 192 Seiten |
ISBN 978-3-0355-1410-0 | CHF 39.–
→ Auch erhältlich als E-Book



Jörg Krissler
Achtsam führen
1. Auflage 2019 | 112 Seiten
ISBN 978-3-0355-1315-8 | CHF 32.–
→ Auch erhältlich als E-Book



Hans Peter Gächter
Projektmanagement konkret
4. Auflage 2019 | 144 Seiten
ISBN 978-3-0355-1437-7 | CHF 29.–
→ Auch erhältlich als E-Book

Deutsch am Gymnasium

Literaturanalysen oder doch lieber Erklärungen der Syntax und Interpunktion? Mit unseren Lehrmitteln lässt sich der Deutschunterricht am Gymnasium vielfältig und spannend gestalten.

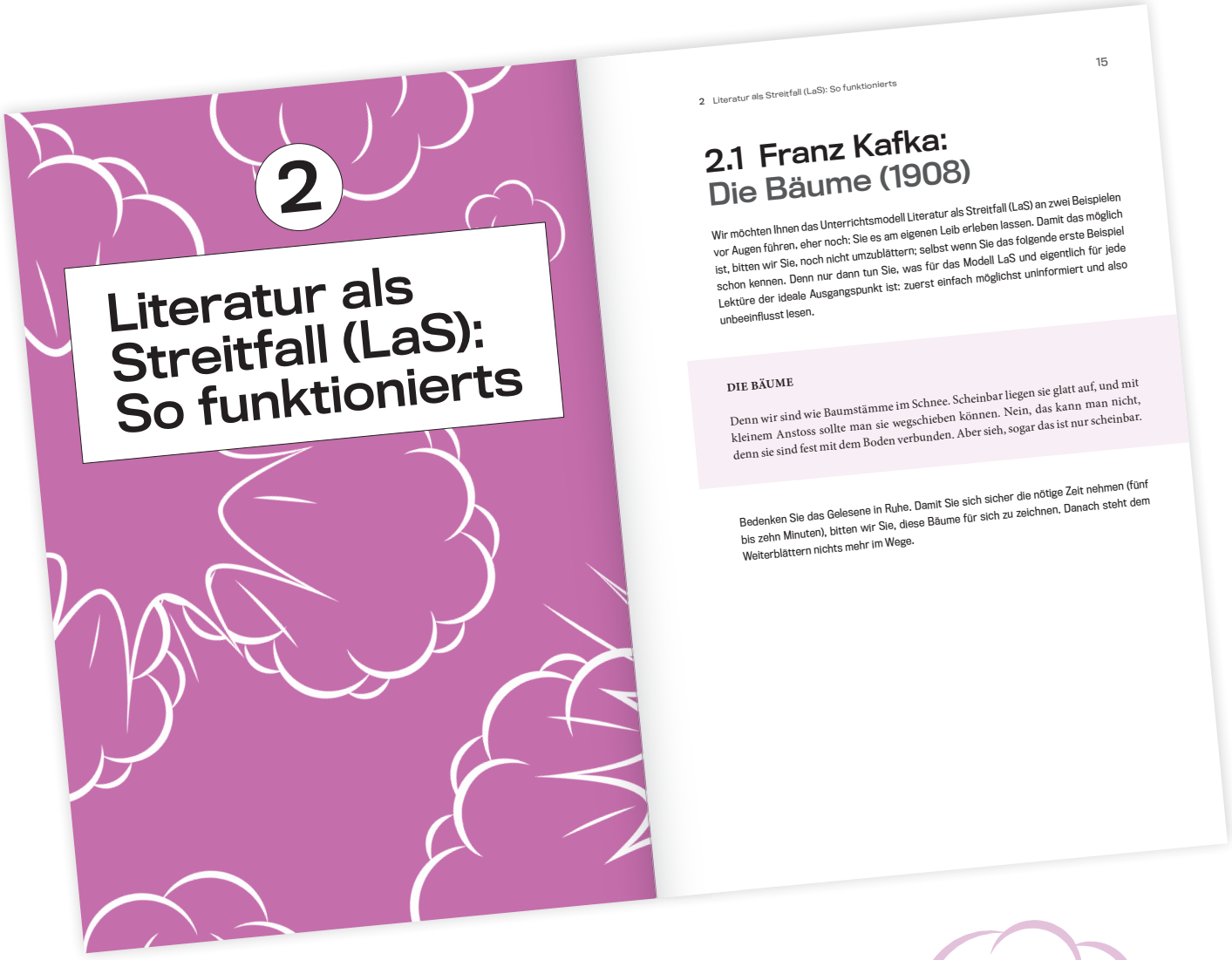
Wer gewinnt die Wette in Goethes *Faust* – Mephistopheles oder Faust? Diese Frage kann mit guten Gründen völlig verschieden interpretiert werden. «Literatur als Streitfall» bringt Spannung in Ihren Deutschunterricht. Das neue Handbuch für Lehrpersonen enthält 30 literarische Texte, zu denen je eine Streitfrage präsentiert wird, und je ein Kommentar zu deren Entfaltung und Diskussion.



Dr. Villö Huszai hat in Zürich und Tübingen Germanistik, Geschichte und Philosophie studiert und über Musil promoviert. Sie war als wissenschaftliche Assistentin, Dozentin an der ZHdK und Journalistin (NZZ, Du, Online-Magazine) tätig und arbeitet seit 2008 als Deutschlehrerin am Gymnasium Stadelhofen, Zürich.



Prof. Dr. Ralph Fehlmann hat in Zürich Germanistik, Philosophie und Pädagogik studiert und über Kafka promoviert. Er war ein Berufsleben lang an der Universität Zürich als Fachdidaktiker und am Realgymnasium Rämibühl Zürich als Deutschlehrer tätig.





Villö Huszai, Ralph Fehlmann

Literatur als Streitfall

1. Auflage 2020 | 236 Seiten, 15,5 × 22,5 cm, Broschur | ISBN 978-3-0355-1582-4 | CHF 39.–

→ Erscheint im Juni 2020

Fit werden mit «GymGrammatik»

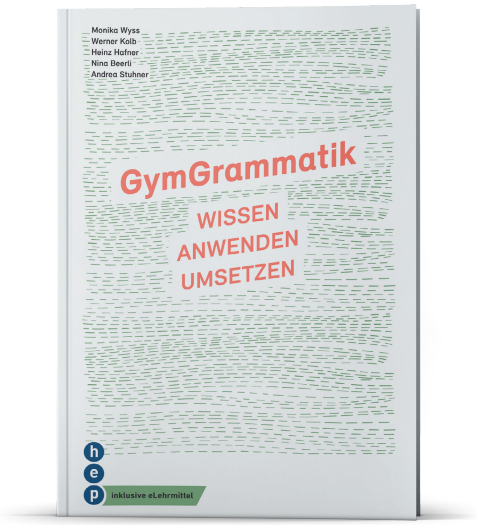
«GymGrammatik» bietet in den fünf Modulen Morphologie, Orthografie, Syntax I (Satzglieder), Syntax II (Sätze) und Interpunktion theoretische Grundlagen, erklärende Vertiefungen und Übungen. Der systematische Aufbau ermöglicht eine freie Wahl der Module und erleichtert selbstorganisiertes Lernen.

Die Übungen sind so aufgebaut, dass sie eine Kompetenzerweiterung fördern: vom Wissen hin zum Anwenden und Umsetzen. Den Beispielsätzen und Aufgaben liegen zumeist anspruchsvolle Fachtexte zugrunde, wodurch über die Grammatik hinaus im Hinblick auf Maturitätsarbeiten das Leseverständnis verbessert und interdisziplinäres Denken gefestigt werden. Die Lösungen zu allen Übungen sind frei erhältlich.

Den Lernenden steht im Kapitel Lernkontrolle ein Angebot an zusätzlichen Aufgaben zur Verfügung, womit sie ihre Lernfortschritte eigenverantwortlich überprüfen können.

SYNTAX I

ORTHOGRAFIE



Monika Wyss, Werner Kolb, Heinz Hafner, Nina Beerli, Andrea Stuhner

GymGrammatik

Wissen | Anwenden | Umsetzen

Neuauflage

Auch erhältlich als eLehrmittel

2. Auflage 2019 | 264 Seiten, A4, Broschur, inkl. eLehrmittel | ISBN 978-3-0355-1406-3 | CHF 37.–

INTERPUNKTION

SYNTAX II

MORPHOLOGIE

Geometrie für künftige Fachhochschulstudierende und Berufsleute

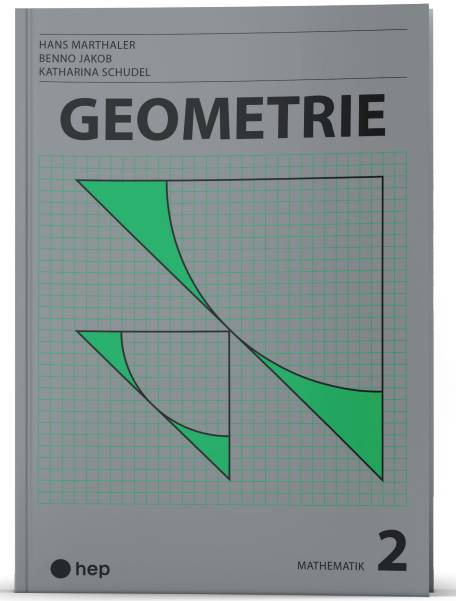
Geometrie ist für viele Studiengänge und Berufe von Bedeutung. Legen Sie das Fundament für die vorausgesetzten Inhalte und fachlichen Kompetenzen mit «Mathematik 2».

Die Neuauflage des bewährten Lehrbuchs «Mathematik 2» erscheint mit einem neuen Titel und in einem neuen Gewand. Das Buch basiert auf dem Rahmenlehrplan 2012 für die Berufsmaturität der Ausrichtung Technik, Architektur, Life Sciences und deckt diejenigen Inhalte ab, die für das Studium an einer Fachhochschule wichtig sind.

Die einzelnen Kapitel bauen aufeinander auf und enthalten neben der fachlichen Theorie und nachvollziehbar gelösten Beispielen zahlreiche Übungen, die es den Lernenden erlauben, das theoretische Wissen anzuwenden und zu festigen. Die vielen Abbildungen veranschaulichen den Stoff.

Das Buch besteht aus den folgenden Teilen:

- **Planimetrie**
- **Trigonometrie**
- **Stereometrie**
- **Vektorgeometrie**



Neuauflage

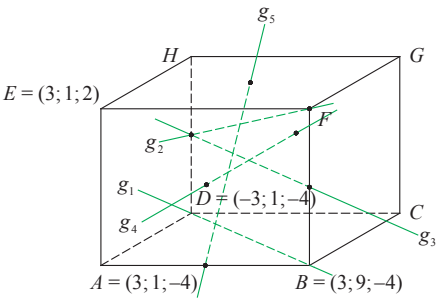
Auch erhältlich als eLehrmittel

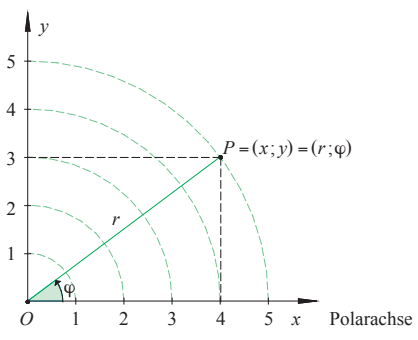
Hans Marthaler, Benno Jakob
Katharina Schudel

Geometrie

Mathematik 2

5. Auflage 2020 | 328 Seiten, 17 × 24 cm, Broschur, inkl. eLehrmittel | ISBN 978-3-0355-1742-2 | CHF 53.–





Physik für die Berufsmaturität

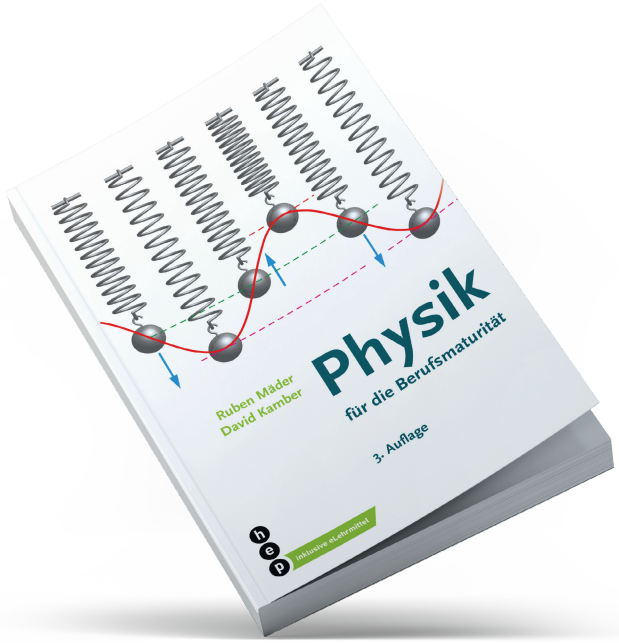
Die überarbeitete Neuauflage «Physik» für die Berufsmaturität überzeugt mit neuen Kapiteln und Aufgaben für jedes Themenfeld.

Dieses leicht verständliche Lehrmittel deckt alle Inhalte ab, die im Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität der Ausrichtung Technik, Architektur und Life Sciences gefordert sind.

Das Buch vermittelt die Grundlagen der Physik berufsbezogen und alltagsnah anhand von Phänomenen aus dem Alltag und vorgelösten Beispielaufgaben. Die zahlreichen Illustrationen erleichtern das Verständnis. Damit eignet sich das Buch zur Arbeit im Unterricht und ebenso für das Selbststudium und als Nachschlagewerk.

Folgende Teile sind enthalten:

- **Fluidstatik**
- **Thermodynamik**
- **Kinematik**
- **Dynamik**
- **Statik**
- **Energie**
- **Schwingungen**
- **Energie**



Neuauflage

Auch erhältlich als eLehrmittel

Ruben Mäder, David Kamber

Physik für die Berufsmaturität

3. Auflage 2020 | ca. 320 Seiten, 19,5 × 27 cm, Broschur, inkl. eLehrmittel |
ISBN 978-3-0355-1744-6 | CHF 49.–

Neu wird das Buch mit Aufgaben zu allen Teilen des Buchs ergänzt. Diese decken alle Schwierigkeitsniveaus ab und helfen, das Gelernte zu festigen und besser zu verstehen.

Mit alltagsbezogenen Themen erfolgreich zur Berufsmaturität



Auch erhältlich als eLehrmittel

Guiseppina Renna

Progresser

Vers la maturité professionnelle

1. Auflage 2020 | 264 Seiten, A4, Broschur, inkl. eLehrmittel | ISBN 978-3-0355-1630-2 | CHF 44.–

Französisch spielt im Alltag und Arbeitsleben vieler eine grosse Rolle. «Progresser» hilft Ihnen dabei, den zukünftigen Kontakt mit der Sprache erfolgreich zu meistern.

Geschäftsanrufe in Französisch zukünftig mit links meistern? Französische Rap-Songs nicht nur verschämt mitrappen, sondern auch verstehen? Alle Tipps der französischen Surflehrerin auf Anhieb begreifen und abends mit ihr über den Tag auf dem Brett diskutieren? Dieses Lehrmittel für den Französischunterricht bringt Ihren Lernenden in zehn Kapiteln diesen Zielen näher – und führt Sie ausserdem erfolgreich zur Berufsmaturität.

Mittels neun verschiedener Vokabularthemen, ausgewählter Grammatik, mündlicher und schriftlicher Übungsanlagen sowie Aufgaben zum Hör- und Leseverständnis erreichen Sie das Niveau B1 gemäss Europäischem Sprachenportfolio.

«Progresser» ist als Print und eLehrmittel erhältlich. Neben Lösungen zu den zahlreichen Aufgaben finden Sie auf der zugehörigen Website Audio- und Videomaterial, das das Lernen unterstützt.



l'emploi *(m)*, le poste de travail	Stelle, Arbeitsplatz
l'offre *(f)* d'emploi	Stellenangebot
l'impôt *(m)*	Steuer
la grève	Streik
faire la grève	streiken
le / la gréviste	Streikender, Streikende
étudier	studieren
les études *(f)*	Studium
l'équipe *(f)*	Team
le travail à temps partiel	Teilzeitstelle
les heures *(f)* supplémentaires	Überstunden
le chiffre d'affaires *(f)*	Umsatz
l'entr**e**prise *(f)*	Unternehmen
négocier	verhandeln
la perte	Verlust
l'assurance *(f)*	Versicherung
le contrat	Vertrag
le travail à plein temps	Vollzeitstelle
la croissance	Wachstum
devenir	werden
compétitif, compétitive	wettbewerbsfähig
la compétitivité	Wettbewerbsfähigkeit
l'économie *(f)*	Wirtschaft
économique	wirtschaftlich
le taux d'intérêt *(m)*	Zinssatz
aller au travail	zur Arbeit gehen

Ma profession / mon métier :

Pour trouver le titre officiel de votre profession / métier :

→ Professions A–Z / choisissez la langue en haut

Vocabulaire – exercices

1. Reliez les questions et les réponses.

1. Quelle est votre profession ?	a. J'ai cinq semaines de vacances.
2. Pour qui travaillez-vous ?	b. J'ai fait un apprentissage.
3. Combien de vacances avez-vous ?	c. J'ai besoin de l'allemand, du français et de l'anglais.
4. Combien gagnez-vous ?	d. Oui, j'ai fait la maturité professionnelle et après j'ai fréquenté une haute école spécialisée.
5. Avez-vous des heures fixes ?	e. Je travaille pour une grande entreprise.
6. De quelles langues avez-vous besoin ?	f. Je gagne 5000 francs par mois.
7. Avez-vous fait une formation continue ?	g. Oui, je travaille à plein temps.
8. Quelle formation avez-vous fait ?	h. Je l'ai trouvé sur Internet.
9. Travaillez-vous toute la journée ?	i. Je suis polymécanicienne.
10. Comment avez-vous trouvé votre emploi ?	j. Non, j'ai des horaires à la carte.

1 ..... 2 ..... 3 ..... 4 ..... 5 ..... 6 ..... 7 ..... 8 ..... 9 ..... 10 .....

2. Trouvez un mot de la même famille. Mettez les verbes à l'infinitif et ajoutez l'article indéfini (un / une) pour les noms.

occuper	
un travail	
employer	
un chômage	
professionnel	
augmenter	
licencier quelqu'un	
fonder	
une production	
une concurrente	
une indépendance	
une grève	
faillir	
étudier	
diriger	
apprendre	

Les indéfinis – exercice

20. Complétez avec les indéfinis qui manquent. Attention, il y a une solution de trop.

beaucoup (2×) – certains (2×) – chacun – chacune – chaque (2×) – n'importe lequel – n'importe où – n'importe quand – n'importe qui – n'importe quoi – pas un seul – plusieurs (2×) – quelque chose – quelques – quelques-uns – tous (4×) – tout – toutes (2×)

1. On a invité ..... les clients et ..... sont venus à la fête.
2. Dans notre équipe, ... pourrait devenir chef.
3. Nous avons inventé ..... produits qui peuvent être lancés .....
4. La nouvelle usine peut être construite .....
5. Il a entendu ..... de notre chef.
6. J'ai invité ..... les apprenties.
7. ..... peut être licencié.
8. ..... doivent changer de lieu de travail.
9. ..... employé a congé à Noël.
10. Parmi mes collègues, ... n'aiment pas travailler en équipe.
11. ..... d'entre nous ont reçu une augmentation de salaire.
12. ..... semaine, elle suit un cours.
13. ..... doivent faire une formation continue.
14. Notre patron sait .....
15. Il a invité ..... candidats pour les entretiens d'embauche. ..... sont venus, n'a renoncé.
16. Nous avons mis ..... annonces dans le journal et sur Internet.
17. ..... les employées font la grève.
18. Tu peux apporter ..... à la fête du bureau.
19. Quel papier dois-je prendre ? .....
20. ..... clients ont téléphoné ce matin, ... étaient fâchés à cause du produit.

Les démonstratifs – théorie

On utilise un adjectif ou pronom démonstratif pour montrer de qui ou de quoi on parle ou pour démontrer la distance entre deux personnes ou objets.

1. L'adjectif démonstratif – formes

	masculin	féminin
singulier	ce cet	cette
pluriel	**ces**	

1.1 Emploi

On utilise l'adjectif démonstratif

- pour désigner une chose ou une personne **présente : Cette** dame est la directrice. / **Cet** autobus va à la gare ;
- pour reprendre un nom déjà mentionné : Il était une fois notre chef, **ce** chef était très gentil.

1.2 Ce ...-ci / Ce ...-là

- ci = près : Prends **ce** produit-**ci**, il est vraiment bien fait.
- là = loin : **Cet** arbre-**là**, au fond du parc, a plus de cent ans.
- Utilisés dans la même phrase ils servent à différencier deux noms : Préférez-vous **ces** apprentis-**ci** ou **ces** apprentis-**là** ?

2. Les pronoms démonstratifs – formes

		singulier	pluriel
masculin	forme simple	celui	ceux
	forme composée	celui-ci celui-là	ceux-ci ceux-là
féminin	forme simple	celle	celles
	forme composée	celle-ci celle-là	celles-ci celles-là
neutre	avec être		ce ceci cela

2.1 Emploi

On utilise le pronom démonstratif pour

- reprendre un nom déjà mentionné, ce qui **évite la répétition :** Quelle est votre offre ? **Celle-ci** ou **celle-là** ?

Attention : les formes simples sont toujours suivies de la préposition ***de*** ou d'un ***pronom relatif.***

Exemples : L'ascenseur de gauche est en panne, prenez **celui de** droite.
Les formations à la haute école spécialisée sont **celles que** je préfère.
Il y a deux chemins pour aller à l'usine : **celui qui** passe par la ville est plus court.

Philosophieren im Unterricht

«Schauplatz Ethik» fördert – ausgehend von alltäglichen Schauplätzen – das philosophische Nachdenken und die ethische Urteilsfähigkeit. Das neue Lehrmittel des Lehrmittelverlags Zürich wird im Juni 2020 für die 1. Primar- bis 3. Sekundarklasse erscheinen. Wir zeigen, womit das Lehrmittel punktet.

1. Schauplätze laden zum Philosophieren ein
«Schauplatz Ethik» trumpft mit einer bestechend einfachen und überzeugenden Idee auf: Das Lehrmittel geht von «Schauplätzen» aus, die an den Alltag der Kinder und Jugendlichen anknüpfen. Sie sind der Ausgangspunkt, um über Erfahrungen in Familie, Schule, Freizeit und gesellschaftlichem Zusammenleben nachzudenken und diese aus ethischer Perspektive zu vertiefen.

2. Komplexe Themen werden mit einfachen Werkzeugen behandelt
«Schauplatz Ethik» greift auf das philosophiedidaktische Fünf-Finger-Modell von Ekkehard Martens zurück. Es umfasst die fünf Werkzeuge «Bewusst wahrnehmen», «Begriffe klären», «Verschiedene Sichtweisen verstehen», «Argumente abwägen» und «Fantasieren und weiterdenken», die sich auf philosophische Denkrichtungen beziehen.



«Schauplatz Ethik» bietet über alle 9 Klassen insgesamt 27 altersgerechte «Schauplätze» an – wie zum Beispiel den Bahnhof.

3. Trotz klarer Struktur haben Lehrpersonen viel Freiheit
Hinter «Schauplatz Ethik» stehen ein klares Konzept und eine klare Struktur. Das Lehrmittel bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten an und lässt dabei grossen Freiraum zu. So kann die Lehrperson jeweils sämtliche Schauplatz-Vertiefungen bearbeiten oder nur eine, diese dafür intensiver.

4. Das Lehrmittel ist bestens erprobt
Das Lehrmittel wurde in 40 Schulklassen aller Stufen in den Kantonen Aargau, Bern, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Zug und Zürich mit jeweils zwei bis drei Themenbereichen erprobt.

5. Die Lehrmittelteile ist übersichtlich
«Schauplatz Ethik» umfasst ein gedrucktes Schauplatzbuch für die 1. und 2., die 3. und 4. sowie für die 5. und 6. Klasse der Primarschule und für die 7. bis 9. Klasse der Sekundarstufe I (siehe Cover). Zusätzlich gibt es jeweils das Klassenmaterial und den Kommentar für Lehrpersonen digital.

Weitere Informationen:
www.lmvz.ch/schule/schauplatz-ethik



Vorbestellungen beim Lehrmittelverlag Zürich: www.lmvz.ch/shop

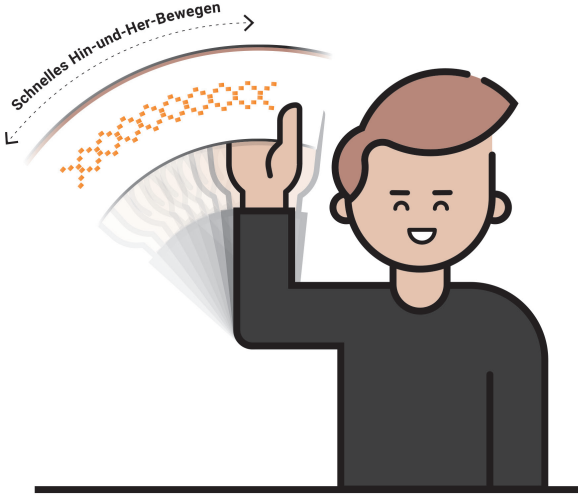
LM VZ LEHRMITTEL VERLAG ZÜRICH

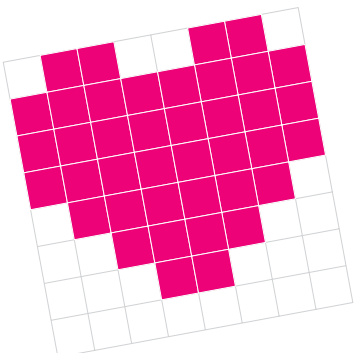
Das neue Aufgabenheft für die Oxocard

Nachdem mit «Achtung, fertig, Code!» der erste Band mit Programmieraufgaben für die Oxocard erschienen ist, gibt es mit «Lichtzeichnen» die nächsten spielerisch-spannenden Aufgaben für die jungen Programmiererinnen und Programmierer.

Dank der Trägheit unserer Augen können wir in der Nacht mit einer Taschenlampe einen Lichtschweif in die Luft zeichnen. Was mit der Taschenlampe funktioniert, geht auch mit der Oxocard. Die Schülerinnen und Schüler lernen mit Licht zu zeichnen, die Möglichkeiten reichen von der einfachen Welle bis zum ganzen Text.

Mit der Oxocard und den dazugehörigen Arbeitsheften werden Kinder und Junggebliebene Schritt für Schritt in die faszinierende Welt des Programmierens eingeführt. «Lichtzeichnen» ist ein Aufgabenheft für Fortgeschrittene und all jene, die bereits etwas mit der Oxocard programmiert haben.





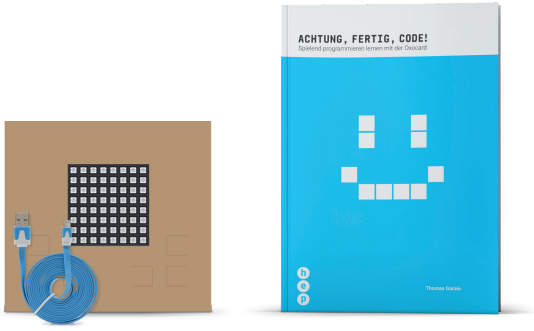


Thomas Garaio

Lichtzeichnen

Digitales Daumenkino mit der Oxocard

1. Auflage 2020 | 56 Seiten, A4, Broschur |
ISBN 978-3-0355-1799-6 | CHF 20.–



Thomas Garaio

Oxocard

1. Auflage 2018 | inkl. LiPo-Akku |
ISBN 7629999046993 | CHF 49.–

Achtung, fertig, Code!

1. Auflage 2018 | 104 Seiten, A4, Broschur |
ISBN 978-3-0355-1159-8 | CHF 26.–

Mit Stickern das Verständnis für Medien und Informatik fördern

Mit «MIA in der 1. und 2. Klasse» das LP21-Modul Medien und Informatik (Zyklus 1) vollständig und auf spielerische Weise umsetzen.

«MIA in der 1. und 2. Klasse» besteht aus …

… einem Sticker-Sammelheft

Die Umsetzungshilfe wurde vom Zentrum Medienbildung und Informatik der Pädagogischen Hochschule Zürich entwickelt und ist ein Heft, das zehn anregende Wimmelbilder aus dem Schulalltag enthält.

Auf jedem Bild führen mehrere QR-Codes zu kurzen Hörbeiträgen. Die doppelseitigen Bilder sollen zudem Ausgangspunkt für zahlreiche Gespräche rund um die Themen Digitalisierung und Mediensozialisation sein.

… Audiobeiträgen

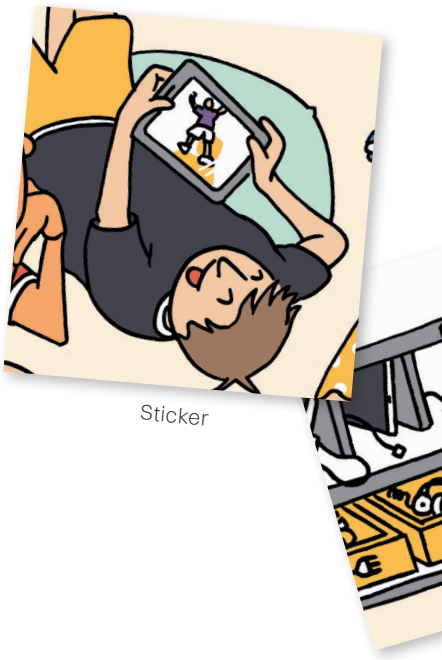
Auf eine kurze Hörspielszene zum entsprechenden Bildausschnitt folgt eine thematische Überleitung zu einem Auftrag für die Schülerinnen und Schüler.

… einer Website

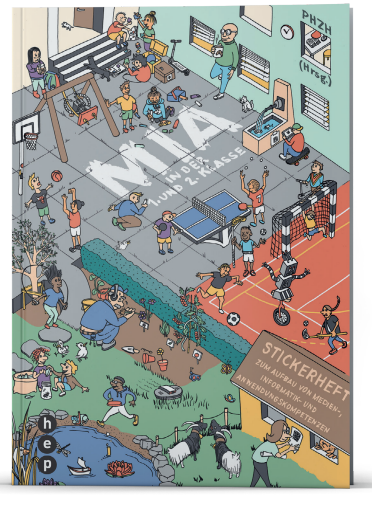
Auf der Website befinden sich allgemeine Informationen zur Arbeit mit «MIA in der 1. und 2. Klasse» und zum Aufbau des Heftes sowie Unterseiten für alle Sticker-Aufträge inkl. Audioaufnahme, Zusatzinformationen und Umsetzungsvorschläge.

… und Stickern

Haben die Kinder einen Auftrag bearbeitet, dürfen sie den entsprechenden QR-Code mit dem dazugehörigen Sticker überkleben. Ein kompletter Stickerbogen ist in jedem Heft enthalten. Mit jedem erfüllten Auftrag werden so die Wimmelbilder Stück für Stück vervollständigt.



Sticker



neu

PHZH (Hrsg.)

MIA in der 1. und 2. Klasse

Stickerheft zum Aufbau von Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen

1. Auflage 2020 | 24 Seiten, A4, Broschur |
ISBN 978-3-0355-1798-9 | CHF 20.–

→ Erscheint im August 2020



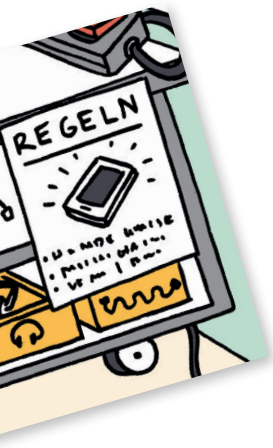
So funktioniert «MIA in der 1. und 2. Klasse»?

1. Scannen
Durch Scannen des QR-Codes oder durch Aufrufen der Website www.mia-heft.ch gelangen Ihre Schülerinnen und Schüler zum entsprechenden Audiobeitrag.

2. Hören
Die Kinder hören sich den Audiobeitrag an. Jeder Audiobeitrag besteht aus einer kurzen Hörspielszene und einer thematischen Überleitung zu einem Auftrag für die Schülerinnen und Schüler.

3. Auftrag bearbeiten
Die Klasse erhält einen von Ihnen ausgewählten Auftrag. Konkrete Umsetzungsideen für jeden einzelnen Sticker finden Sie auf der Website im Spezialbereich für Lehrpersonen.

4. Kleben
Sobald die Schülerinnen und Schüler den Auftrag erfüllt haben, dürfen Sie den QR-Code mit dem entsprechenden Sticker überkleben und so das Wimmelbild Stück für Stück vervollständigen.



20 Jahre hep Verlag

Was im Sommer 2000 in einem kleinen Büro begann, hat sich innerhalb von 20 Jahren zu einem führenden Bildungsverlag der Schweiz mit über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt. Der Weg war nicht immer einfach, der Erfolg alles andere als gewiss. Gerade deshalb dürfen wir dankbar sein und auch stolz auf das, was wir erreicht haben.

Der hep Verlag gilt heute als wichtiger Player in der schweizerischen Verlags- und Bildungslandschaft und ist mit dem Pädagogik- und Sachbuchprogramm auch im deutschsprachigen Europa gut bekannt. Das Kerngeschäft bilden weiterhin die Lehr- und Lernmedien für die Sekundarstufe II, wobei der Verlag auf Basis des Lehrplanes 21 mittlerweile auch für die Volksschule Werke entwickelt und in diesem Markt als Nischenplayer auftritt. Aktuell umfasst unser Angebot über 400 Titel im Bereich Lehren und Lernen sowie über 250 Studien-, Sach- und Fachbücher zu Unterrichtspraxis, Hochschuldidaktik, Erwachsenenbildung sowie Bildungspolitik und -forschung. Stolz können wir auch darauf sein, dass wir schon früh die Tendenz zur Digitalisierung auch im Bildungsbereich erkannt und diesbezüglich richtig investiert haben. Dank dieser Innovationskraft dürfen wir uns als Pioniere betrachten und können heute eine breite Palette an eLehrmitteln, Lern-Apps und Online-Angeboten für die Aus- und Weiterbildung auf der Sekundarstufe II, der Tertiärbildung sowie der Weiterbildung anbieten.

20 JAHRE AM PULS DER BILDUNG



Autorinnen-/Autorensitzung in den Büroräumlichkeiten an der Brunngasse

Die aktuelle Geschäftsleitung, bestehend aus langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern



Manuel Schär (seit 2004)

Peter Egger (Verlagsgründer)



Autorenteam von «Deutsch Kompaktwissen», einem unserer ersten Lehrmittel



Irene Kleiner (seit 2008)

Rahel Wenger (seit 2006)

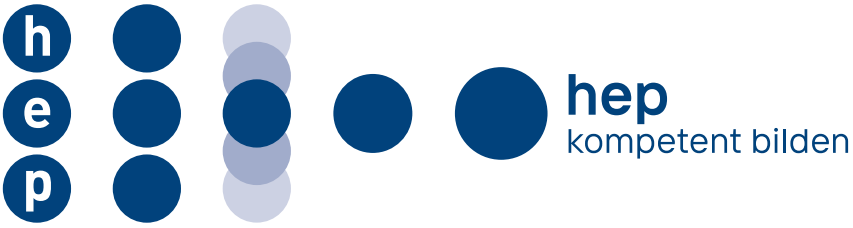
Die Erfolgsgeschichte von hep war nur möglich durch das Mitwirken von kompetenten und höchst motivierten Autoren, Autorinnen sowie Herausgeberinnen und Herausgebern; ohne sie gäbe es keine Bücher und Lernmedien. Wichtig ist seit jeher auch die enge Zusammenarbeit mit Universitäten, pädagogischen Hochschulen, Berufsfachschulen, Fachhochschulen und anderen Institutionen, die für die inhaltliche Qualität unserer Publikationen garantieren. Nicht vergessen möchte ich die Lektorinnen und Lektoren sowie alle anderen Mitarbeitenden. Der Verlag verfügt über ein motiviertes, dynamisches und hoch professionell arbeitendes Team.

Das Jubiläum hat uns animiert und motiviert, unseren ganzen Auftritt zukunftsorientiert neu zu gestalten. Das neue Logo ist ein Teil davon.

Ich danke Ihnen allen ganz herzlich, auch im Namen des Verwaltungsrats.

Sie sind alle Teil unserer Erfolgsgeschichte!

Peter Egger
Verlagsgründer, Verleger und Präsident des Verwaltungsrats



Der Wandel vom alten zum neuen Logo.

Verlagsmitteilungen



Ursula Renold erhält den Titel einer ETH-Professorin

Nach ihrer langjährigen Tätigkeit als Direktorin des Berufsbildungsamtes für Berufsbildung und Technologie hat unsere Verwaltungsrätin Prof. Dr. Ursula Renold seit 2013 den Forschungsbereich Bildungssysteme an der ETH geleitet. Der ETH-Rat hat sie auf den 1. Januar 2020 zur ordentlichen Professorin für Bildungssysteme ernannt. Wir gratulieren.



Rahel Wenger neu in der Geschäftsleitung

Bereits seit 2006 ist Rahel Wenger im hep Verlag beschäftigt, nun rückt sie in die Geschäftsleitung auf. Die Marketingfachfrau mit eidgenössischem Fachausweis übernimmt die Verantwortung für das Marketing, den Vertrieb und die Administration. Sie komplettiert damit das Leitungsteam bei hep, dem weiter Irene Kleiner (Leiterin Herstellung), Manuel Schär (Verlagsleiter) und Peter Egger (Verleger) angehören.



Entdecken Sie die wunderbare Welt der Vögel in der Schweiz!

Mithilfe dieses Exkursionsführers lassen sich die wichtigsten Vogelarten in den eindrücklichsten Naturgebieten der Schweiz beobachten.

Diese reich bebilderte und komplett überarbeitete Ausgabe des Klassikers eignet sich nicht nur für erfahrene Birderinnen und Birder, sondern bietet auch speziell Neulingen einen vereinfachten Zugang zur schweizerischen Vogelwelt: Für alle der 58 behandelten Exkursionsziele werden die lokalen «Top-Arten» aufgelistet und mit neuen Hilfsmitteln wird das erfolgreiche Sichten dieser Vögel vereinfacht. Zur Orientierung vor Ort können die Koordinaten der vorgestellten Beobachtungspunkte in eine Kartenapp auf dem Smartphone geladen werden. Auf Diagrammen ist zudem ersichtlich, zu welcher Jahreszeit sich die verschiedenen Arten am besten beobachten lassen.

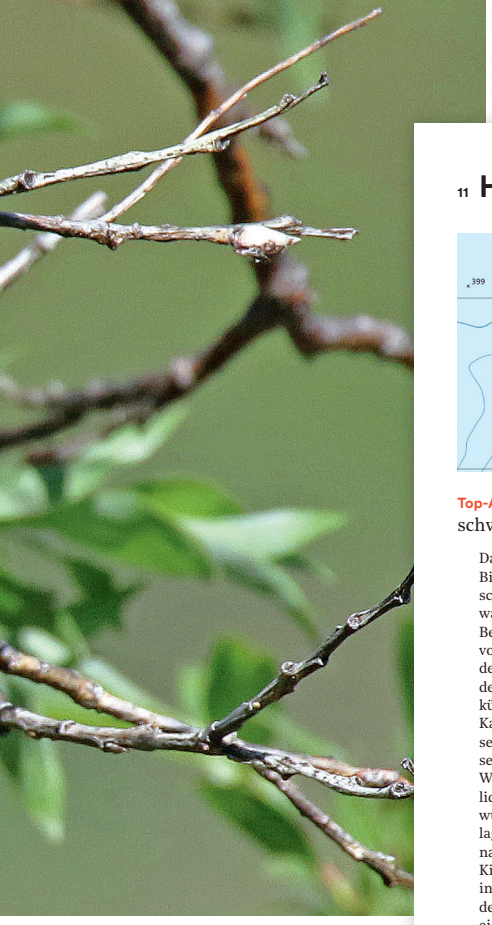


Manuel Schweizer, Paul Walser Schwyzer, Mathias Ritschard, Marco Sacchi

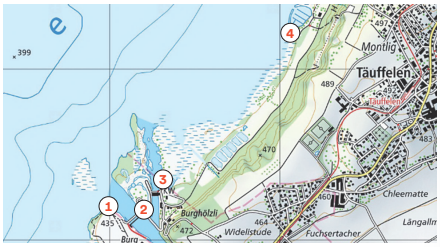
Vögel beobachten in der Schweiz

4. Auflage 2020
372 Seiten, 12 × 21,5 cm, Broschur
ISBN 978-3-7225-0185-7
CHF 38.–

Neuauflage



11 Hagneckdelta



Top-Arten Verschiedene Limikolen-, Möwen-, Seeschwalben- und Entenarten, Sterntaucher.

Das Hagneckdelta galt lange als Geheimtipp unter lokalen Birderinnen und Birdern. Weil hier aber in letzter Zeit verschiedene Raritäten auftraten, zum Beispiel der Terekwasserläufer, hat das Gebiet in den letzten Jahren grössere Bekanntheit erlangt. Es gehört zu den Auenlandschaften von nationaler Bedeutung und gilt zudem als national bedeutendes Wasser- und Zugvogelreservat. Das Hagneckdelta liegt an der Mündung des acht Kilometer langen, künstlich angelegten Hagneckkanals in den Bielersee. Der Kanal war eines der Kernelemente der ersten Juragewässerkorrektion zwischen 1867 und 1891 und leitet das Wasser der Aare in den See. Kurz vor der Mündung wird die Wasserkraft zur Stromgewinnung genutzt. Das ursprüngliche Wasserkraftwerk gehörte zu den ältesten der Schweiz, wurde aber 2015 durch eine moderne und effizientere Anlage ersetzt. Dabei wurde auch das gesamte Deltagebiet renaturiert. Für Ornithologinnen und Ornithologen ist die Kiesinsel an der Mündung des linken Kanals besonders interessant. Auch bei höherem Wasserstand finden hier zu den Zugzeiten Limikolen, Möwen und Seeschwalben geeignete Rastmöglichkeiten. Ein Besuch lohnt sich auch im Winter: Regelmässig tauchen seltene Enten wie die Samtente oder der Sterntaucher auf.



Blick auf die Kiesbänke und die Insel im Hagneckdelta mit der St. Petersinsel und dem Chasseral im Hintergrund.

Beobachtungspunkte

1 (47.06050, 7.17504) An der Mündung des linken Kanals ist die Kiesbank gut zu überblicken. Ein Fernrohr ist empfehlenswert, da die Beobachtungsdistanzen recht gross sein können. Neben Wasserläufern, Regenpfeifern und Alpenstrandläufern rasten hier zu den Zugzeiten immer wieder seltenere Strandläufer wie Temminck-, Zwerg- oder Sichelstrandläufer. Auch die Bekassine ist ein regelmässiger Gast. Bergpieper suchen im Winter auf dem Kies nach Nahrung. Der Eisvogel ist ganzjährig anwesend. Neben Fluss- und Trauerseeschwalben sind seltenere Arten wie die Raubseeschwalbe oder gar die Weissflügelseeschwalbe nicht ausgeschlossen. Es kann sich lohnen, die Möwen genau anzuschauen, auch wenn meistens nur Lach- und Mittelmeermöwe anwesend sind. In den letzten Jahren waren von Frühling bis Spätsommer oftmals Seidenreiher zu sehen. Im Frühling und Herbst ziehen regelmässig Fischadler durch. Auf den offenen Wasserflächen finden sich im Winter sporadisch seltenere Enten wie die Samtente oder Seetaucher wie der Sterntaucher. Schwarzhalstaucher sind meist zu sehen. Tauchenten halten sich im Winter oft südwestlich der Mündung des linken Kanals in Richtung Lüscherz auf. Es lohnt sich, unter den Reiher- und Tafelenten nach der Berg- oder der seltenen Moorente zu suchen.



Andreas Grau

Botanikwandern

Wege zur Blütenpracht im Sommer

1. Auflage 2020, 216 Seiten
ISBN 978-3-7225-0184-0
CHF 38.–

Der handliche Begleiter «Botanikwandern» ist seinem Titel entsprechend kein reines Wanderbuch, sondern hauptsächlich ein Naturführer mit den Schwerpunkten Botanikexkursionen und Blumenwandern in der Schweiz.



Philip Bachmann

Über 30 Brücken musst du gehen

Wanderungen zu den attraktivsten Fussgängerbrücken der Schweiz

1. Auflage 2020, 208 Seiten
ISBN 978-3-7225-0186-4
CHF 38.–

Mit zwei bis drei Stunden Wanderzeit und nicht allzu grossen Höhendifferenzen sind die Ausflüge zu den spektakulären Hängebrücken und Eisenbahnviadukten auch für Familien und Schulklassen bestens geeignet.



Sei es in Basel, Luzern oder in Bern: Verteilt in der ganzen Schweiz hat sich das hep-Team auch im Homeoffice bewährt. Wir freuen uns aber darauf, Sie wieder bei uns im Verlag oder an einer unserer Veranstaltungen zu begrüssen.

Save the date

9. bis 13. September 2020 / SwissSkills

4. bis 6. November 2020 / Swissdidac und Worlddidac

6. November 2020 / Forum Berufsbildung

Besuchen Sie uns auf Facebook und / oder Twitter

Abonnieren Sie unseren Newsletter
hep-verlag.ch

Impressum
Das Kundenmagazin *fokus* erscheint dreimal jährlich
Redaktion: Gisela Flühmann, Janika Mielke, Rahel Wenger
Die Redaktion bedankt sich beim Lektorat und bei den Autorinnen und Autoren für die Mitarbeit.
Gestaltungskonzept und Layout: hold Kommunikationsdesign, Bern
Bilder: Pia Kramer, freepik.com, stock.adobe.com, Hansueli Trachsel
Korrektorat: Frank Giesenberg
Auflage: 42 500 Expl.
Preisänderungen bleiben vorbehalten.

gedruckt in der schweiz

hep
kompetent bilden

hep Verlag AG
Gutenbergstrasse 31
Postfach | CH-3001 Bern
Tel. 031 310 29 29
info@hep-verlag.ch | hep-verlag.ch